AUSGABE 21

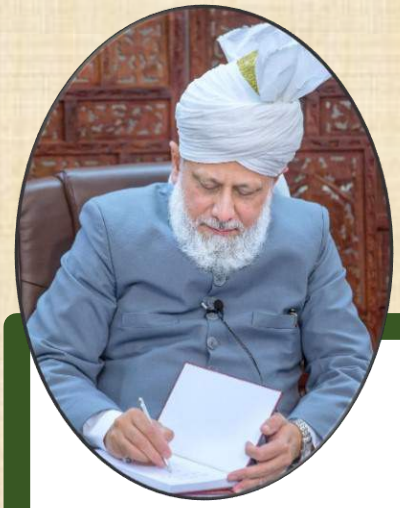
NOVEMBER 21

MAGAZIN

AYSHA
SCHWEIZ

II. BEDINGUNGEN DES BAIAT

www.lajna.ch
Lajna Imaillah Schweiz



Sehr geehrte Präsidentin der Lajna Imaillah Schweiz

Assalamo aleikum wa rahmatullah wabara katohu

Ich habe von Ihnen die 20. Ausgabe das halbjährlich erscheinenden Magazins «Aysha» von April 2021 erhalten. Jazakumullah Tallah.

Diese Ausgabe des Magazins beleuchtet die islamischen Lehren über schlechte Hochzeitszeremonien, die Praxis nicht verifizierter Informationen und die Verbreitung religiöser Botschaften und islamischer Lehren über Social Media sowie die Wichtigkeit von Essensgewohnheiten während dem Einnehmen von Mahlzeiten.

Möge Allah der Allmächtige allen Lesern helfen, diese Informationen voll auszuschöpfen und dem Isha'at Team die beste Belohnung geben.

Wasalam
Khaksar

Mirza Masroor Ahmed
Khalifatul Massih V

Inhaltsverzeichnis

Der Heilige Qur-ân 3
Hadith-e-Nabwi SAW 4
Aus dem Worten des Verheissenen Messias AS 5
Zusammenfassung der Ansprache 7
Das grösste Laster – die Lüge 13
„Sprich zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen“ (24:31) 15
Buchvorstellung 17
Meidet die Versündigung der Augen 18
Haltet euch von jeder Art von Morallosigkeit und Unsittlichkeit fern 19
Begeht kein Unrecht 21
Tipp für ihre Gesundheit 23
Nasirat Ecke 24

Aysha Team

AUFSICHT
Frau Shareefa Rehman
National Präsidentin
Lajna Imaillah Schweiz

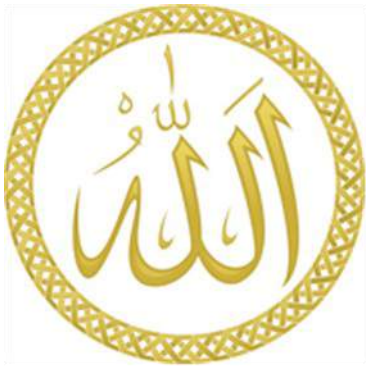
CHEFREDAKTEURIN URDU
Frau Shaukat Khokhar

CHEFREDAKTEURIN DEUTSCH
Frau Aischa Ahmad Mahmood

LAYOUT UND DESIGNE
Frau Emma Khokhar
Aischa Ahmad Mahmood

KORREKTURLESUNG
Jeannine Khan
Emma Khokhar
Rija Ahmed

ABTEILUNG NASIRAT
Basila Bashir
Qurratulain Bajwa



AUSZUG AUS DEM
HEILIGEN QUR-ÂN

بسم الله الرّحمٰنِ الرّحيم

ذٰلِكَ وَمَنْ يُّعَظِّمْ حُرُمٰتِ اللّٰهِ فَهُوَ خَيْرٌ لَّهٗ عِنْدَ رَبِّهٖ وَاُحِلَّتْ لَكُمُ الْاَنْعَامُ اِلَّا مَا يُتْلٰى عَلَيْكُمْ فَاجْتَنِبُوا الرِّجْسَ مِنَ الْاَوْثَانِ وَاجْتَنِبُوْا قَوْلَ الزُّوْرِ (Al-Hajj, 22:31)

„Das (ist so). Und wer die heiligen Dinge Allahs ehrt, es wird gut für ihn sein vor seinem Herrn. Erlaubt ist euch alles Vieh, mit Ausnahme dessen, was euch angesagt worden ist. Meidet darum den Gräuel der Götzen und meidet das Wort der Lüge.“

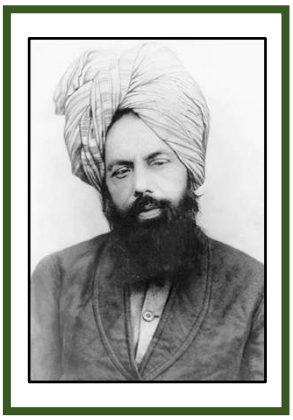
لَا لِلّٰهِ الدِّيْنُ الْخَالِصُ - وَالَّذِيْنَ اتَّخَذُوْا مِنْ دُوْنِهٖٓ اَوْلِيَآءَ مَا نَعْبُدُهُمْ اِلَّا لِيُقَرِّبُوْنَآ اِلَى اللّٰهِ زُلْفٰى - اِنَّ اللّٰهَ يَحْكُمُ بَيْنَهُمْ فِيْ مَا هُمْ فِيْهِ يَخْتَلِفُوْنَ - اِنَّ اللّٰهَ لَا يَهْدِيْ مَنْ هُوَ كٰذِبٌ كَفَّارٌ (Az-Zumar, 39:04)

„Fürwahr, Allah (allein) gebührt lauterer Gehorsam. Und diejenigen, die sich andere zu Beschützern nehmen statt Ihn (sprechen): "Wir dienen ihnen nur, damit sie uns Allah nahebringen." Allah wird zwischen ihnen richten über das, worin sie uneins sind. Wahrlich, Allah weist nicht dem den Weg, der ein Lügner, ein Undankbarer ist.“

WORTE DES HEILIGEN PROPHETEN[SAW]

عَنْ عَبْدِ اللهِ، قَالَ قَالَ رَسُولُ اللهِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَلَيْكُمْ بِالصِّدْقِ، فَإِنَّ الصِّدْقَ يَهْدِي إِلَى الْبِرِّ، وَإِنَّ الْبِرَّ يَهْدِي إِلَى الْجَنَّةِ، وَمَا يَزَالُ الرَّجُلُ يَصْدُقُ وَيَتَحَرَّى الصِّدْقَ حَتَّى يُكْتَبَ عِنْدَ اللهِ صِدِّيقًا، وَإِيَّاكُمْ وَالْكَذِبَ، فَإِنَّ الْكَذِبَ يَهْدِي إِلَى الْفُجُورِ، وَإِنَّ الْفُجُورَ يَهْدِي إِلَى النَّارِ، وَمَا يَزَالُ الرَّجُلُ يَكْذِبُ وَيَتَحَرَّى الْكَذِبَ حَتَّى يُكْتَبَ عِنْدَ اللهِ كَذَّابًا

Hadhrat Abdullah[RA] berichtete, dass der Heilige Prophet[SAW] sagte: „Haltet euch an die Wahrheit, denn die Wahrheit führt zur Tugendhaftigkeit, die zum Paradies führt. Der Mensch sagt die Wahrheit und versucht, die Wahrheit zu sagen, so dass er sogar bei Allah als wahrhaftig niedergeschrieben wird. Ihr sollt euch vor der Lüge schützen, denn sie führt zu Sündhaftigkeit und diese führt unmittelbar in die Hölle. Ein Mensch lügt und gewöhnt sich daran, so dass er sogar bei Allah als Lügner erklärt wird.“ (Ṣaḥīḥ Muslim)



DER VERHEISSENE
MESSIAS AS

HADHRAT MIRZA GHULAM
AHMAD QADIANI

„Der Heilige Qur-ân bezeichnet auch die Lüge als eine Schändlichkeit. So heisst es:

فَاجْتَنِبُوا الرِّجْسَ مِنَ الْأَوْثَانِ وَاجْتَنِبُوا قَوْلَ الزُّورِ- (Al-Hajj, 22:31)

Schaut, hier wird die Lüge einem Götzen gleichgesetzt. Und in der Tat ist die Lüge eine Art Götze. Wieso wendet sich sonst der Mensch von der Wahrheit ab und geht einen anderen Weg? So wie ein Götze auf keiner Realität gründet, so ist auch die Lüge nichts als Trug.“

Malfuzaat, Band III, Seite 350

AUS DEN WORTE DES VERHEISSENEN MESSIAS[AS]

„Eine der natürlichen Veranlagungen des Menschen ist Wahrheitsliebe. Solange er nicht durch selbstsüchtige Motive dazu bewegt wird, hat der Mensch keinen Wunsch zu lügen. Er bringt der Falschheit eine gewisse Abneigung entgegen und zögert, sich ihrer zu bedienen. Aus diesem Grunde mag er einen Mitmenschen nicht, von dem klar erwiesen ist, dass er sich einer Lüge bedient hat, sondern verachtet ihn. Aber diese natürliche Neigung allein kann nicht als eine moralische Eigenschaft gewertet werden. Sogar Kinder und geistig Behinderte haben sie auch. Solange sich der Mensch von jenen Zielen nicht lossagt, die ihn daran hindern, die Wahrheit zu sagen, kann er nicht als wahrheitsliebend betrachtet werden. Denn, wenn er nun dort die Wahrheit sagt, wo die Wahrhaftigkeit ihm keinerlei Verlust bedeutet, und wenn er dort lügt oder die Wahrheit verschweigt, wo seine Ehre, sein Eigentum oder Leben in Gefahr sind, ist er nicht besser als die Kinder oder die Schwachsinnigen, denn sagen auch nicht die geistig Behinderten und Kleinkinder solche Wahrheit? In der Welt gibt es wohl kaum jemanden, der die Unwahrheit ohne Beweggrund spricht. Die Wahrhaftigkeit, die man aufgibt, um einem Verlust zu entgehen, ist keine echte moralische Eigenschaft. Die echte Gelegenheit, die Wahrheit zu sagen, ist diejenige, bei der man den Verlust von Leben, Eigentum und Ehre befürchten muss. Diesbezüglich lehrt Gott folgendes:

فَاجۡتَنِبُوا الرِّجۡسَ مِنَ الۡاَوۡثَانِ وَاجۡتَنِبُوۡا قَوۡلَ الزُّوۡرِ- (Al-Hajj, 22:31)

وَلَا يَاۡبَ الشُّهَدَآءُ اِذَا مَا دُعُوۡا- (Al-Baqarah, 02:283)

وَلَا تَكۡتُمُوا الشَّهَادَةَ وَمَنۡ يَّكۡتُمۡهَا فَاِنَّهٗۤ اٰثِمٌ قَلۡبُهٗ- (Al-Baqarah, 02:284)

وَاِذَا قُلۡتُمۡ فَاعۡدِلُوۡا وَلَوۡ كَانَ ذَا قُرۡبٰى- (Al-An'am, 06:153)

كُوۡنُوۡا قَوّٰمِيۡنَ بِالۡقِسۡطِ شُهَدَآءَ لِلّٰهِ وَلَوۡ عَلٰۤى اَنۡفُسِكُمۡ اَوِ الۡوَالِدَيۡنِ وَالۡاَقۡرَبِيۡنَ- (An-Nisa, 04:136)

وَلَا يَجۡرِمَنَّكُمۡ شَنَاٰنُ قَوۡمٍ عَلٰۤى اَلَّا تَعۡدِلُوۡا- (Al-Maida, 05:09)

وَالصّٰدِقِيۡنَ وَالصّٰدِقٰتِ- (Al-Ahzaab, 33:36)

وَتَوَاصَوۡا بِالۡحَقِّ وَتَوَاصَوۡا بِالصَّبۡرِ- (Al-Asr, 103:04)

لَا يَشۡهَدُوۡنَ الزُّوۡرَ- (Al-Furqan, 25:73)

Zur Übersetzung sagt der Verheissene Messias[AS]:
„Meidet darum den Greuel der Götzen, und meidet das Wort der Lüge."
Dies zeigt, dass auch Unwahrheit ein Götze ist, und wer einem Götzen vertraut, der vertraut nicht Gott, denn durch eine Lüge verliert man auch Gott. Weiter heisst es:
„Wenn ihr gerufen werdet, die Wahrheit zu bezeugen, so sollt ihr euch nicht weigern […] Und haltet nicht Zeugenschaft zurück; wer sie verhehlt, gewiss, dessen Herz ist sündhaft."
„Und wenn ihr einen Spruch fällt, so sprecht nur das, was ganze Wahrheit ist und übt Gerechtigkeit, auch wenn es einen nahen Verwandten betrifft."
„Seid fest in Wahrung der Gerechtigkeit und Wahrheit und seid Zeugen nur für Gott, mag es auch gegen euch selbst oder gegen eure Eltern und Verwandten, wie Kinder usw. gerichtet sein."
„Und die Feindseligkeit eines Volkes soll euch nicht zur Ungerechtigkeit und Unwahrheit verleiten."
„Die wahrhaftigen Männer und die wahrhaftigen Frauen […] Gott hat ihnen Vergebung und herrlichen Lohn bereitet."
„Und einander zur Wahrheit mahnen."
„Und diejenigen, die der Gesellschaft der Lügner nicht beiwohnen."

(Philosophie der Lehren des Islams, Ruhani Khaza'in, Bd. X, S.360 f.)

◆ ZUSAMMENFASSUNG DER ANSPRACHE AN DIE FRAUEN AUF DER JALSA SALANA UK 2021 VON

HADHRAT MIRZA MASROOR AHMAD[ABA], KHALIFATUL MASIH V.

RECHTE UND PFLICHTEN VON MÄNNERN UND FRAUEN

Am 07. August 2021 hielt seine Heiligkeit, Hadhrat Mirza Masroor Ahmad[ABA], Khalifatul Masih, weltweites Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat, die Ansprache an die Frauen auf der Jalsa Salana 2021 in Grossbritannien.

Nach der Rezitation von tašahhud, ta'awwuḏ und der Sure al-Fātiḥa sagte Seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad[ABA], dass in der heutige Zeit im Namen der Aufklärung und Freiheit solche Ansichten vorherrschen, die in Wahrheit weit von einem aufgeklärten Verhalten entfernt sind und stattdessen in die Abgründe der Dunkelheit führen.

In Zeiten des Weltlichen muss das geistige Auge geschärft werden

Seine Heiligkeit[ABA] sagte, dass die sogenannte Freiheit, die heutzutage von vielen angepriesen wird, in Wirklichkeit ins Verderben führt. Viele Menschen erkennen nicht, dass dieses Verständnis von Aufklärung und die daraus gewonnene »Freiheit« unsere zukünftigen Generationen auf den Pfad des Verderbens führen. Wenn weltliche Menschen versuchen, sich vor einem Übel zu retten, dann stürzen sie bereits in das nächste Übel, da ihre geistige, spirituelle Sehkraft getrübt ist. Das Weltliche hat die Menschen so weit von der Religion weggeführt, dass sie nicht einmal ihre geistigen Augen öffnen wollen. Besonders auf den Islam wird herabgesehen und es wird stetig behauptet, der Islam nehme keine Bedeutung ein. Dabei ist es der Islam, der lehrt, dass die Rechte der Mitmenschen erfüllt werden müssen. Er gewährt Freiheiten, weist aber auch auf gegenseitige Grenzen hin und lehrt, wie diese umzusetzen sind.

Gibt der Islam den Frauen Rechte?

Weiterhin erwähnte seine Heiligkeit[ABA], es werde fortwährend behauptet, der Islam gewähre den Frauen keine Freiheit. Diese Behauptung wird jedoch nur aufgrund mangelnder Kenntnisse oder einfach um der Behauptung willen aufgestellt. Der Islam lehrt, dass gesellschaftlicher Frieden nur dann erlangt werden kann, wenn jedem Menschen Rechte zugestanden werden. Jeder muss seine/ihre Rolle und seine/ihre Pflichten erfüllen. Der Islam fordert die Frauen nicht nur auf, ihre Rechte zu fordern, sondern lehrt sie auch, den damit verbundenen Rang zu verstehen und sich des Bösen zu enthalten.

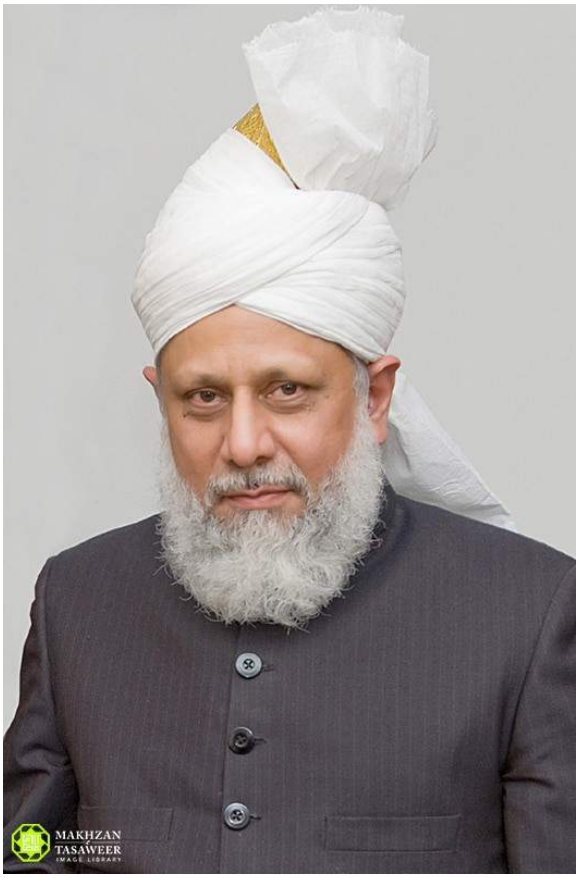
Seine Heiligkeit[ABA] sagte, dass Gott verschiedene Anweisungen im Umgang mit Frauen gegeben hat. Das praktische Beispiel dafür, wie man Frauen ehrt, wurde uns vom Heiligen Propheten[SAW] in Perfektion dargelegt. In unserem Zeitalter hat uns der Verheißene Messias[AS] gezeigt, wie Frauen geehrt und respektiert werden sollten und dieser Umgang wurde von seinen[AS] Nach-folgern fortgesetzt. Wenn all diese Anweisungen in der Lehre vorhanden sind, sollte man keinesfalls denken, dass der Islam Frauen keine Rechte zugesprochen hat.

Seine Heiligkeit[ABA] sagte weiterhin, dass die vom Islam hervorgehobenen Rechte der Frauen in keinem anderen spirituellen oder weltlichen Gesetz erwähnt worden sind. Hierbei betonte seine Heiligkeit[ABA], dass die Rechte, die der Islam den Frauen gewährt, auch durch die Verse des Heiligen Qur'ans deutlich gemacht werden. Zum Nikah (islamische Eheschließung) wird der folgende Vers aus Heiligen Qur'an rezitiert:
„Er ist es, Der euch aus einem einzigen Wesen geschaffen hat, und daraus machte Er seine Gefährtin, damit er Erquickung an ihr fände. Und wenn er sie erkannt hat, dann trägt sie eine leichte Last und geht mit ihr umher. Und wenn sie schwer wird, dann beten beide zu Allah, ihrem Herrn: „Wenn Du uns ein gesundes (Kind) gibst, so werden wir wahrlich unter den Dankbaren sein."
(Sure 7: Vers 190)

Seine Heiligkeit[ABA] erklärte, dass seit Beginn der Eheschließung deutlich gemacht wurde, dass Männer und Frauen gleich sind und aus einer einzigen Seele geschaffen wurden und daher beide ähnliche Eigenschaften besitzen.

Seine Heiligkeit[ABA] sagte, dass diese Gleichheit zwischen Mann und Frau auch vom Heiligen Prophet[SAW] betont wurde.

In der Tat sagte der Heilige Prophet[SAW], dass Frauen in verschiedenen



Angelegenheiten zu Rat gezogen werden sollten. Als eine Frau einmal in einer Angelegenheit das Wort ergriff und von ihrem Mann zum Schweigen gebracht wurde, sagte sie zu ihm, dass nun die Tage, an denen Frauen zum Schweigen gebracht wurden, vorbei seien, denn der Heilige Prophet[SAW] selbst habe gesagt, dass Frauen in bestimmten Angelegenheiten zu Rate gezogen werden sollten. So hatten auch die Frauen das Gefühl, dass der Heilige Prophet[SAW] ihnen ihre zustehenden Rechte einräumte.

Seine Heiligkeit[ABA] sagte hierzu, dass wir uns darüber im Klaren sein müssen, dass uns diese Rechte von der Religion des Islams gewährt wurden. Daher sollten wir uns von den verschiedenen Bewegungen, die in der Welt im Namen der Freiheit und Befreiung entstehen, niemals abschrecken lassen. Wir sollten ihnen entgegnen und dabei betonen, dass uns der Islam diese Rechte gewährt hat und dass die so genannten Freiheiten, die sie anstreben, in Wirklichkeit die Rechte der Frauen beschneiden. Viele Kolumnisten

haben geschrieben, dass der Ruf nach Freiheit heutzutage nicht das Wohl der Frauen fokussiert, sondern persönliche Interessen verfolgt.

Ehe und Heirat im Islam

Seine Heiligkeit[ABA] zitierte den Verheißenen Messias[AS], der betonte, **dass die Rechte, die der Islam den Frauen zugesprochen hat, keinen anderen Frauen zugesprochen werden.** Die Beziehung zwischen einem Ehemann und der Ehefrau sollte wie die zweier wahrer Freunde sein. Die Ehefrau ist die erste Zeugin des moralischen Verhaltens ihres Ehemannes. **Außerdem lehrt der Islam, dass der Beste unter euch derjenige ist, der am besten mit seiner Familie umgeht. Denn solange man sich nicht mit seiner Frau versöhnen kann, solange kann man sich auch nicht mit Gott versöhnen.**

Seine Heiligkeit[ABA] bekräftigte hierbei, dass eine wahre Freundschaft ein starkes Band zwischen zwei Menschen ist, daher sollte eine gerechte Beziehung zwischen Ehepaaren aufgebaut werden. Diese muss jedoch erst nach der Heirat hergestellt werden. In der heutigen Gesellschaft ist es jedoch üblich, dass erst einmal die Freundschaften zwischen Mann und Frau geschlossen werden und dann geheiratet wird. Jedoch zeigen zahlreiche Studien auf, dass solche Ehen zu einem höheren Prozentsatz scheitern. Im Islam heiratet man unter Gottes Schutz und um Sein Wohlgefallen zu erlangen.

Seine Heiligkeit[ABA] sagte hierzu nachdrücklich, dass dies nicht für Eltern bedeutet, ihre Kinder zur Heirat zu zwingen. Es gibt einige Eltern, die ihren Kindern genau vorschreiben, wen sie heiraten sollen, basierend auf ihren eigenen Vorlieben oder ihrer Kaste. Das ist falsch. Die Rolle der Eltern sollte vielmehr darin bestehen, Vorschläge zu unterbreiten und zu beten. Der Islam hat Zwangsheirat kategorisch verboten.

Die Rechte der Familie gegenüber

Seine Heiligkeit[ABA] sagte, dass viele häusliche Probleme entstehen, wenn Männer ihre Frauen nicht ehren und die ihnen zustehenden Rechte nicht einhalten. Deshalb lehrt der Islam, dass der Beste unter euch derjenige ist, der am besten zu seiner Familie ist.

Seine Heiligkeit[ABA] sagt weiterhin, dass es Fälle gibt, in denen das Ehepaar nach der Hochzeit bei den Eltern des Mannes lebt. Manchmal kann es Probleme zwischen der Frau und ihren Schwieger-eltern geben. Daher haben Frauen das Recht, ein eigenes Heim zu wünschen, und dies sollte von den Männern respektiert werden, wenn die Umstände es zulassen. In ähnlicher Weise wird Frauen bei der Hochzeit eine Morgengabe gewährt. Frauen wird auch ein Anteil am Erbe zugestanden, was selbst in der westlichen Welt bis vor kurzem unbekannt war.

Seine Heiligkeit[ABA] sagte, der Islam die Bildung der Frauen fordert. **Es heißt, wenn eine Person zwei Töchter hat und sie gut erzieht, dies ein Weg zur Vergebung von Sünden und in das Paradies sein kann**. Daher sollten Frauen ermutigt werden, eine hohe Bildung zu erlangen, sodass sie ihre Kinder gut erziehen können. Sie müssen sich ihrer Verantwortung bewusst sein und für die zukünftigen Generationen sorgen. Aus diesem Grund lehrt der Islam, dass das Paradies unter den Füßen der Mütter liegt. Diese Auszeichnung wurde nur den Frauen zuteil, nicht den Männern. Daher können Frauen den Männern weit überlegen sein, wenn sie dies wünschen.

Frauen mit Gerechtigkeit behandeln

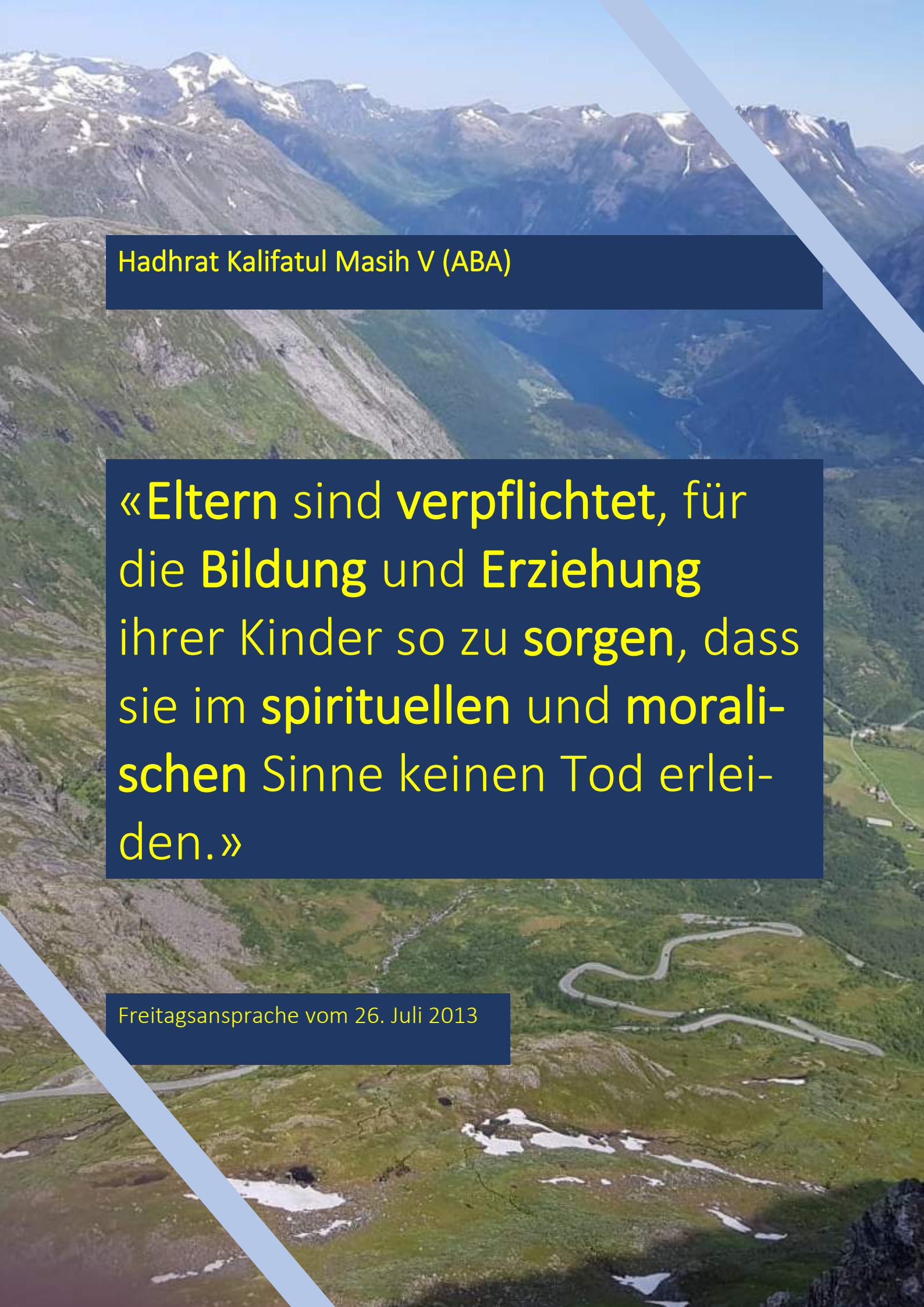
Seine Heiligkeit[ABA] sagte, dass der Islam auch das Recht auf Scheidung für Mann und Frau gewährt hat. Die Männer sind angewiesen worden, sich während einer Scheidung nicht ungerecht gegenüber

den Frauen zu verhalten. Der Verheißene Messias[AS] erklärt, dass Gott alles weiß, wenn im Falle einer Trennung die Frau ungerecht behandelt wurde und gegen ihren Mann betet, dann wird dieses Gebet von Gott erhört. Die Männer werden also gewarnt, auf die Art und Weise zu achten, wie sie ihre Ehefrauen behandeln.

Seine Heiligkeit[ABA] sagte, dass eine weitere Behauptung laut wird, **dass die Rechte der Frauen nicht beachtet werden, wenn man Männern erlaubt, mehr als eine Frau zu haben. Es muss jedoch verstanden werden, dass es nur unter bestimmten Umständen erlaubt ist, mehr als eine Frau zu haben. Diese Erlaubnis dient keineswegs der bloßen Befriedigung der Begierde einer Person.** In der Tat ist es in der modernen Gesellschaft üblich geworden, mehr als einen Partner zu haben. Daher muss man verstehen, dass es nur unter sehr strengen und bestimmten Bedingungen erlaubt ist, mehr als eine Frau zu heiraten, wobei die wichtigste die Gerechtigkeit ist. Der Verheißene Messias[AS] betonte, wenn man wirklich verstehen würde, in welchem Maße der Islam den Männern auferlegt hat, ihren Frauen gegenüber gerecht zu sein, die Männer vielleicht nicht einmal eine Frau heiraten würden, aus Angst, diese Bedingungen nicht erfüllen zu können. **Darüber hinaus lehrt der Islam, dass man keine weitere Frau heiraten sollte, wenn alle Voraussetzungen für eine zweite Ehe gegeben sind, man aber weiß, dass die erste Frau damit unzufrieden sein wird.** Selbst zum Zeitpunkt der Heirat kann eine Frau ihrem Mann einen Eid abnehmen, dass er niemals eine andere Frau heiraten wird.

Seine Heiligkeit[ABA] sagte, dass es in der Verantwortung des Mannes liegt, dafür zu sorgen, dass alle Bedürfnisse seiner Frau erfüllt werden. Selbst wenn die Frau arbeitet und Geld verdient, sollte der Mann nicht einmal einen Blick auf ihren Reichtum werfen. Männer sollten ihren Ehefrauen niemals Schaden zufügen und sie in jeder Hinsicht versorgen. Die Rechte der Frauen sind also fest verankert und die Männer wurden auf ihre Pflichten aufmerksam gemacht.

(Zusammenfassung erstellt von The Review of Religions)



Hadhrat Kalifatul Masih V (ABA)

«**Eltern** sind **verpflichtet**, für die **Bildung** und **Erziehung** ihrer Kinder so zu **sorgen**, dass sie im **spirituellen** und **moralischen** Sinne keinen Tod erleiden.»

Freitagsansprache vom 26. Juli 2013

Das grösste Laster – die Lüge

Von Nabigha Bajwa, Aargau

Die zweite der zehn Bedingungen des Bai'at beinhaltet die Lüge. Um die Wichtigkeit davon zu erläutern, gilt es, uns anhand von Aussagen des Verheißenen Messias[AS] daran zu erinnern.

Der Verheißene Messias[AS] sagte: „Dieses Bai'at bedeutet in Wirklichkeit, sein Selbst zu verkaufen. Seine Segnungen und Wirkungen sind mit dieser Bedingung verknüpft wie ein Samenkorn, das in den Boden gesät wird und dessen anfängliche Lage die ist, dass es gleichsam durch die Hände des Landwirtes eingepflanzt wird und es nicht absehbar ist, was aus ihm werden wird. Wenn jedoch das Samenkorn gesund ist und in ihm die Kraft zu gedeihen vorhanden ist, so steigt es durch die Segnung Gottes und die Mühe des Landwirtes empor und ein Korn wird zu Tausenden von Körnern. Ebenso muss der Bai'at-Leistende sich zuerst Demut und Ergebenheit aneignen und sich von seinem Selbst und seinem Ego trennen. Dann erst ist er in der Lage, zu gedeihen; wer jedoch mit dem Bai'at sein Ego bewahrt, wird keineswegs Nutzen erlangen.“
(Malfuzaat, Band 6, S. 173)

„Nachdem wir versprechen, uns von Shirk zu enthalten, versprechen wir, uns von Lüge, Unzucht, Ehebruch, Versündigung der Augen und jeder Art von Moralosigkeit und Unsittlichkeit, Unrecht, Veruntreuung, Unruhe und Rebellion fernzuhalten und dass wir uns selbst nicht erlauben werden, von Leidenschaften mitgerissen zu werden, wie stark sie auch immer sein mögen.“
(Hazrat Mirza Masroor Ahmad, 2007, 32)

Neun verschiedene Laster, das erste davon die Lüge, sind in dieser einen Bedingung erwähnt, von denen sich jeder Bai'at-Leistende, jeder, der sich zur Gemeinde des Verheißenen Messias[AS] zählt, fernhalten soll.

Das größte Laster ist in der Tat die Lüge. Deshalb sagte der Heilige Prophet[SAW] zu einem Mann, der angab, zu viele schlechte Gewohnheiten zu besitzen, als dass er sie alle auf einmal loswerden könnte und deshalb um eine einzige Belehrung bat, die er zu befolgen imstande sei: „Versprich mir, dass du stets die Wahrheit sagen und niemals lügen wirst.“

Auf diese Weise kam der Mann allmählich von all seinen schlechten Gewohnheiten los. Denn wann immer er einer schlechten Gewohnheit nachgehen wollte, fiel ihm ein, dass er vor den Heiligen Propheten[SAW] treten müsste, wenn er ertappt würde. Da er versprochen hatte, nicht zu lügen, würde es ihn beschämen oder eine Strafe einbringen, wenn er nicht die Wahrheit sagte. So wurde er eine üble Gewohnheit nach der anderen los.

In der Tat ist die Lüge die Wurzel aller Untugenden. Im Heiligen Qur’an sagt Allah: „Das (ist so). Und wer die heiligen Dinge Allahs ehrt, es wird gut für ihn sein vor seinem Herrn. Erlaubt ist euch alles Vieh, mit Ausnahme dessen, was euch angesagt worden ist. Meidet darum den Greuel der Götzen und meidet falsche Rede“ (22:31). Hier wird das Shirk zusammen mit der Lüge erwähnt.

Bezüglich dieses Verses sagte der Verheißene Messias[AS]: „Der Heilige Qur’an bezeichnet auch die Lüge als eine Schändlichkeit. So heißt es: „*Meidet*

darum den Greuel der Götzen und meidet falsche Rede.“(22:31). Schaut, hier wird die Lüge einem Götzen gleichgesetzt. Und in der Tat ist die Lüge eine Art Götze. Wieso wendet sich sonst der Mensch von der Wahrheit ab und geht einen anderen Weg? So wie ein Götze auf keiner Realität gründet, so ist auch die Lüge nichts als Trug. Das Vertrauen in einen Lügner kann so weit abnehmen, dass man selbst dann, wenn er die Wahrheit sagt, den Verdacht hegt, dass seine Aussage mit Falschheit vermengt sein könnte. Wenn ein gewohnheitsmäßiger Lügner von seiner Gewohnheit loskommen möchte, so wird ihm dies nicht auf Anhieb gelingen. Es bedarf einer beständigen Übung, um die Wahrheitstreue wiederzuerlangen.“
(Malfuzaat, Band 3, S. 350)

Dies zeigt, dass auch Unwahrheit ein Götze ist, und wer einem Götzen vertraut, der vertraut nicht Gott, denn durch eine Lüge verliert man auch Gott.

Attribute Allahs – Al-Gafur

قُلْ اِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّوْنَ اللّٰهَ فَاتَّبِعُوْنِيْ يُحْبِبْكُمُ اللّٰهُ وَ يَغْفِرْ لَكُمْ ذُنُوْبَكُمْ ؕ وَاللّٰهُ غَفُوْرٌ رَّحِيْمٌ (3:32)

Sprich: «Liebt ihr Allah, so folget mir; (dann) wird Allah euch lieben und euch eure Fehler verzeihen; denn Allah ist allverzeihend, barmherzig.«

Das Attribut اَلْغَفُوْرُ – *al-Ġafūr* – ist von der arabischen Wurzel غَفَرَهٗ *(ġa-fa-ra-hu)* abgeleitet, was »bedecken und verhüllen« bedeutet. Das Wort مِغْفَرٌ *(miġfar)*, das von derselben Wurzel abgeleitet ist, bedeutet ein Helm, den ein Soldat im Kampf trägt. Laut dem arabischen Lexikon *Lisānu l-ʿarab* bedeutet غَفَرَ اللّٰهُ ذُنُوْبَهٗ (ġafar Allāhu ḏunūbahu), dass Allah der Allmächtige seine Sünden bedeckte. Die Attribute Gottes اَلْغَفَّارُ – al-Ġaffār – und اَلْغَفُوْرُ – al-Ġafūr, sind von der gleichen arabischen Wurzel abgeleitet. Bei einer Gelegenheit sagte Hadhrat Abu Bakr Siddique[RA]: »Ich fragte den Gesandten[SAW] Allahs, ob er mir ein Gebet lehren könne, das ich in meinen Gebeten einschließen könne. Der Heilige Prophet[SAW] lehrte mir das folgende Gebet:
»O Allah, ich habe meiner Seele großes Unrecht angetan, und niemand gewährt Vergebung für Sünden außer Dir. Deshalb, gewähre mir Vergebung von Dir und sei gnädig mit mir. Wahrlich, Du bist der Allverzeihende, der immer Barmherzige.« (Ṣaḥīḥu l-buḫārī, kitābu l-aḏān, Hadith Nr. 834)

Die wahre Bedeutung von Sünde und Reue

Der Verheißene Messias[AS] sagt:
»In einem Hadith heißt es, dass, wenn eine Person immer wieder weinend vor Allah um Vergebung fleht, letztlich Gott sagt, ›Wir haben dir verziehen, nun tue was dir beliebt.‹ Dies bedeutet in Wirklichkeit, dass ihr Herz gewandelt wurde und die Person nun eine innerliche Abscheu gegen Sünde empfindet. Niemand, der ein Schaf etwas Schmutziges fressen sieht, wird den Drang verspüren, dasselbe zu essen. Genausowenig wird auch ein Mensch, dem von Gott verziehen wurde, einen Drang zur Sünde verspüren. Die Muslime verabscheuen das Schweinefleisch von Natur aus, obwohl sie in tausende anderer Sachen verstrickt sind, die ḥarām und verboten sind. Die Weisheit dahinter ist, dass durch die Illustration dieser Abscheu vermittelt wurde, dass der Mensch eine ähnliche Abscheu gegen Sünde entwickeln sollte.«
(Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS], Malfūẓāt, Bd. 1, S. 4)

„Sprich zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen.“

(Der Heilige Qur-ân: Sura 24, Vers 31)

Von Aisha Siddiqua, Bern

Einer der grössten Fortschritte der heutigen Zeit ist der enorme Informationsgewinn durch das Internet. Kommunikation in zwischenmenschlicher Form und Austausch von Gedankengut gab es zwar schon immer. Doch durch das Internet, das sich inzwischen in jeder Hosentasche (Smartphone) befindet, sind Videos, Texte, Websites, Nachrichten, Wertvorstellungen jeglicher Art nur wenige Klicks entfernt. Oft stellt diese Flut an Informationen eine permanente Gefahr dar. Für einen gläubigen Muslimen ist das oft eine schwierige Prüfung, zumal mögliche sündhafte Fehltritte die eigene Keuschheit verletzen könnten. Allein die Gelegenheit kann unkeusch machen. Im Heiligen Koran heisst es:

„Sprich zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen. Das ist reiner für sie. Wahrlich, Allah ist recht wohl kundig dessen, was sie tun. Und sprich zu den gläubigen Frauen, dass sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Keuschheit wahren sollen.“ (Sura 24, Vers 31-32)

Hier wird darauf aufmerksam gemacht, dass lediglich durch Blicke unkeusche Gedanken entstehen können. Unkeuschheit fängt bereits im Kopf an, wenn die Augen unmoralische Bilder nicht meiden. Wovor und wie soll man sich nun schützen, wenn das Internet eine ständige potenzielle Gefährdung für einen Gläubigen darstellt?

Im Grunde ist das Internet nichts Abstossendes. Es dient zum schnellen Informationsaustausch, beispielsweise von Nachrichten, und kann in häufigen Fällen zur Bildung beitragen. Diese rasante Veröffentlichung von Informationen wird aber oft auch für obszönen und moralisch verwerflichen Gehalt genutzt. So ist in der heutigen Zeit viel nackte Haut im Internet und auch zu besten Sendezeiten im Fernsehen zu sehen. Die Konsumenten erfreuen sich am Thema Sexualität, weshalb die körperliche Attraktivität im Vordergrund steht und nicht nur dem Auge schadet, sondern auch der Würde des Menschen. In den sozialen Netzwerken und Chaträumen können sich Frauen und Männer zügellos unterhalten. Auch Alkohol und Drogen werden auf Partys im Namen der Freiheit und Lust relativiert. Verzichtet eine Person jedoch auf solch unkeusche Gewohnheiten, erntet diese nicht selten Hohn und Spott. In jugendlichen Kreisen entsteht sogar der Vorwurf von Asexualität oder homosexuellen Neigungen.

Obschon die oben genannten Punkte für jeden Gläubigen offenkundig sind, ist es dennoch nicht einfach, die Augen vor jeder Versündigung fernzuhalten. Oft ist bei diesem Überfluss an Informationen – bei denen unmoralische Botschaften stets schwerer zu durchschauen sind – unser moralischer Filter nicht permanent aktiv, der eine klare Ablehnung spüren und ausrufen kann. Kleinste unsittliche Botschaften bleiben dadurch in den Köpfen unterbewusst hängen, wodurch allmählich der Gedanke aufkommt, unkeusches Verhalten sei gar nichts Schlimmes. Wie kann man sich also davor schützen?

Der Mensch ist nicht in der Lage, sein Bestreben nach Reinheit dauerhaft konstant zu erhalten und durchgehend Unerschütterlichkeit zu zeigen. Wer aber ein keusches Leben führen möchte, hat zweifelsfrei das Interesse, moralisch verwerfliche Botschaften und Blicke als solche zu identifizieren und sich davon fernzuhalten. Dafür ist ein enormes Mass an Bereitschaft und Gehorsam notwendig. Dies bedeutet, die eigenen Schwächen und mögliche Stolperfallen einzugestehen, anstatt diese zu verdrängen. Der Gläubige soll sich über die Härte der Prüfungen und die erforderliche Anstrengung bewusstwerden, um sich vor jeder Sündhaftigkeit fernhalten zu können. Aber nicht nur Demut zeichnet einen vernünftigen Muslimen aus. Der Verheissene Messias[AS] äussert sich in Bezug auf die 2. Bedingung des Bai'at über die Erlangung der Keuschheit durch folgende Handlungen:

„Der Islam verpflichtet Mann und Frau gleichermaßen zur Einhaltung der Bedingungen. So wie den Frauen die Bedeckung ihrer Reize (Pardah) auferlegt worden ist, so sind auch die Männer zur Zügelung ihrer Blicke verpflichtet. Das Namaz, das Fasten, die Zakaat, die Pilgerfahrt, die Unterscheidung zwischen dem Erlaubten (halal) und nicht Erlaubten (haram), die eigenen Sitten und Bräuche zugunsten der Gebote Allahs aufzugeben, usw. sind alles Regelungen, die das Tor des Islams äußerst eng machen, und aus diesem Grunde ist auch nicht jedermann imstande, dieses Tor zu passieren."
Diese strenge Einhaltung der Gebote Allahs, um die eigenen Augen zu schützen und sich vor schlechten Taten abzuhalten, soll den Menschen nicht unter Druck setzen, sondern die Herzen, die Gedanken und Glieder reinhalten. Wir dürfen die Tatsache nicht vergessen, dass der natürliche Trieb uns bei jeder Gelegenheit mitreissen kann, was eine ernste Gefahr mit sich bringt. Wenn jemand die Anweisungen nicht beherzigt, riskiert er im schlimmsten Fall den Verlust seines Glaubens.

Möge Allah uns die Willensstärke und Kraft geben, unsere Schwächen demutsvoll und richtig zu beurteilen, damit potenzielle Gefahren von sinnlichen Begierden und Verführungen ausgeschlossen bleiben. Und möge Allah uns auf dem reinen Pfad führen, sodass wir von keinerlei Erregung mitgerissen werden, egal wie gross das Hohngelächter der Unvernünftigen sein mag. Ameen.

Quellen:
Chaudhry Masroor Ahmad (2016). *Keuschheit im Islam.* Frankfurt am Main: Verlag der Islam.

Hazrat Mirza Masroor Ahmad (2007). *Die Bedingungen des Bai'at – Die Pflichten eines Ahmadis*. Frankfurt am Main: Verlag der Islam.

بسم اللہ الرحمٰن الرحیم

Im Namen Allahs des Gnädigen und des Barmherzigen

Buchvorstellung

Der Verheissene Messias[AS]
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad Qadiani

«Licht der Wahrheit»

Die Prophezeiungen des Verheißenen Messias[AS] rund um die Auseinandersetzung mit Abdullah Atham gehören zu den kontroversesten ihrer Art. Immer wieder werden Vorwürfe laut, nach denen sie nicht in Erfüllung gingen. In diesem Buch wirft der im 19. Jahrhundert erschienene Prophet und Reformer Licht ins Dunkle, klärt über die Hintergründe und Konditionen der Prophezeiung auf und manifestiert damit einmal mehr eindrucksvoll seine Wahrhaftigkeit als Gesandter des Allmächtigen.

Online lesen: https://ahmadiyya.de/bibliothek

Meidet die Versündigung der Augen

Meidet die Versündigung der Augen

Von Atifa Awan, Bern

Die zweite Bedingung des Bai'at fordert jeden Muslimen dazu auf, die Versündigung der Augen zu vermeiden.

«Der Islam verpflichtet Mann und Frau gleichermassen zur Einhaltung der Bedingungen. So wie den Frauen die Bedeckung ihrer Reize [Pardah] auferlegt worden ist, so sind auch die Männer zur Zügelung ihrer Blicke verpflichtet.»[1]

Sowohl Männer als auch Frauen sollen ihre Blicke gesenkt halten. Jeder Muslim soll sich vor der Betrachtung fremder Frauen und jede Muslima soll sich vor der Betrachtung fremder Männer fernhalten. In der heutigen Gesellschaft, in welcher überall Plakate von Menschen mit freizügiger Bekleidung aufgehängt oder Werbung mit solchen Menschen publiziert wird, sollte das Betrachten solcher Medien ebenfalls vermieden werden.
Die Absicht des Betrachtenden spielt in jeder Hinsicht eine wichtige Rolle, dennoch sollte das Betrachten von den im Islam verbotenen Dingen vermieden werden, um verführerische Gedanken und Sünden zu vermeiden.

Dass ungezügelte Blicke eine grosse Gefahr für den Menschen darstellen können, kann ausser Frage gestellt werden. Denn der natürliche Trieb des Menschen nach sinnlicher Begierde neigt zur Entflammung, wo immer sich die Möglichkeit bietet. Obwohl der Mensch gute Absichten hegt, ist er schwach und sollte daher solche Situationen meiden.

Laut den Erzählungen von Abu Sharih, hat er einen Überlieferer sagen hören, dass der Heilige Prophet (saw) folgendes über das Meiden der Versündigung der Augen gesagt habe:

*„Dem Feuer ist das Auge verwehrt, dessen Blick sich vor dem Anblick der von Gott als verboten erklärten Dinge senkt. Und dem Feuer ist auch jenes Auge verwehrt, das im Wege Allahs ausgeschlagen wurde." (*Sunan Darimi, kitab-ul-jihad, Kapitel fillazi yas-haru fi sabilillahi harisan)

Durch die Einhaltung dieser Bedingung kann zum einen die Reinheit der Augen bewahrt und der Mensch vor gefährlichen Neigungen geschützt werden.

Gott hat den Menschen den Weg zum Guten gezeigt. Diesem Weg zu folgen und auf ihm zu bleiben, ist unsere Aufgabe. Es ist das Ziel des Islams, uns vor Unreinheiten zu schützen, weshalb Gott uns diese Lehre gibt. Sich und andere darüber zu belehren, ist unsere Pflicht.

[1]Malfuzaat, Bd. V, S. 614, neue Auflage

Haltet euch von jeder Art von Morallosigkeit und Unsittlichkeit fern

Von Qurratulain Bajwa, St. Gallen

Das vierte Übel, welches in der zweiten Bedingung aufgelistet worden ist, ist die Morallosigkeit und Unsittlichkeit. Hadhrat Anas[ra] berichtete, dass der Heilige Prophet[SAW] derjenige war, der unter den Menschen die besten moralischen Werte besass. (Ṣaḥīḥ Muslim)

Allah sagt im Heiligen Qur-ân: „Und wisset, dass der Gesandte Allahs unter euch ist. Würde er in so manchen Dingen sich nach euren Wünschen richten, ihr würdet sicherlich ins Unglück geraten; jedoch Allah hat euch den Glauben lieb gemacht und ihn schön geschmückt in euren Herzen, und Er hat euch Unglauben, Morallosigkeit und Widersetzlichkeit verabscheuenswert gemacht. Das sind jene, die der rechten Bahn folgen“. (49:08)

Der wertvollste Beitrag des Islams auf dem kulturellen Gebiet wird durch die Begriffsbestimmung der moralischen Werte und Massstäbe geleistet. Vor allem hat der Islam alle Privilegien und Klassenunterschiede aufgehoben. Rechtschaffenes Benehmen ist das einzige Ehrenabzeichen. Der Qur-ân sagt darüber: «0 ihr Menschen, Wir haben euch von einem Manne und einem Weibe erschaffen: und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, dass ihr einander kennen möchtet (d.h. um den internationalen Verkehr zu erleichtern). Wahrlich, der Angesehenste von euch vor Gott ist der, welcher unter euch der Gerechteste ist.» (49:14)

Abdur-Rehman bin Shibl berichtet, dass der Heilige Prophet[SAW] sagte:

„Händler handeln unsittlich. Man fragte ihn: „O Gesandter Gottes[SAW], hat Allah den Handel nicht für erlaubt erklärt?‘ Der Heilige Prophet[SAW] entgegnete: „Sicherlich. Doch wenn sie ein Geschäft abschliessen, so bedienen sie sich der Lüge, und sie schwören hoch und heilig auf die Richtigkeit der angehobenen Preise.“ Der Erzähler berichtet weiter, dass der Heilige Prophet[SAW] hinzufügte: „Die Morallosen kommen in die Hölle.“ Man fragte ihn: „O Prophet Gottes[SAW], wer sind die Morallosen? “ Der Heilige Prophet[SAW] erwiderte: „Manche Frauen sind morallos.“ Ein Mann fragte: „O Prophet Gottes[SAW], sind sie nicht unsere Mütter, Schwestern und Ehefrauen?“ Der Heilige Prophet[saw] antwortete: „Sicherlich. Doch wenn man ihnen etwas gibt, so sind sie nicht dankbar; und wenn sie von einer Prüfung heimgesucht werden, so zeigen sie keine Geduld.“ (Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. III, S. 428, herausgegeben in Beirut).

Die Händler sollten sich Gedanken darüber machen. Sauberer Handel ist eine Bai'at-Bedingung.

Der Heilige Prophet[SAW] sagte auch: „Einen Gläubigen zu beschimpfen ist unmoralisch, und ihn zu bekämpfen ist Unglaube.“
(Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. I, S. 437, herausgegeben in Beirut).

Hadhrat Jabir[RA] berichtete, dass der Heilige Prophet[SAW] sagte: „Am Tage des Jüngsten Gerichts werden mir diejenigen von euch am liebsten und nächsten sein, die besonders gute Moraleigenschaften besitzen. Doch diejenigen von euch, welche grosse Mundwerke besitzen, grosse Sprüche aufsagen, die eitle Unterhaltung führen (Angeber und Prahler) und diejenigen, die anderen gegenüber mit Arroganz auftreten, werden mir am verhasstesten und entferntesten sein.“ (Sunan at-Tirmiḏī)

Der Islam teilt die Moral in zwei Arten auf, erstens jene, die sich auf den Geist bezieht, und zweitens jene, die sich auf den Körper bezieht. Der Heilige Qur-ân sagt: „Ihr sollt euch nicht Schändlichkeiten nähern, seien sie offen oder verborgen.“ In anderen Worten, einem Muslim ist nicht nur verboten, sich jenen Laster zu nähern, die anderen offenbar werden können, sondern auch jenen, die nur im Gedanken begangen werden und anderen nicht offenbar werden.
Der Verheissene Messias[AS] sagte: „Aus dem Heiligen Qur-ân geht hervor, dass der Morallose vor dem Ungläubigen bestraft werden sollte. Es ist das Verfahren Gottes, dass über ein Volk, das sich der Moral- und Sittenlosigkeit hingibt, ein anderes Volk gesetzt wird.“
(Malfuzaat, Bd. II, S. 653, neue Auflage)
Weiter sagte er: „Als ein Volk begann, die Grenzen der Moral- und Sittenlosigkeit zu überschreiten und Gottes Gebote verächtlich zu behandeln und Seine Zeichen zu verabscheuen, und als es sich vollends in der Welt und ihren Reizen verlor, so liess Gott es ebenso durch Halaku und Dschingis Khan und andere vernichten. Kurzum, die Moral- und Sittenlosen sind in den Augen Gottes schändlicher und verabscheuenswerter als ein Ungläubiger.“ (Malfuzaat, Bd. III, S. 108, neue Auflage)

Dann sagte er: „Das Gebet eines ungerechten und unmoralischen Menschen wird nicht erhört, da er gegenüber Gott achtlos ist. So ist auch Gott ihm gegenüber achtlos. Wenn ein Sohn seiner Pflichten dem Vater gegenüber achtlos ist, so wird sich auch der Vater nicht um ihn kümmern. Wieso sollte dann Gott sich um einen solchen Menschen kümmern?“ (Tafseer Hadhrat Masih-e-Mau’ud, Bd. III, S. 611, neue Auflage).

Die Dimensionen der Moral werden im Islam weiter unterteilt in gutes sowie schlechtes sittliches Verhalten. Zum Beispiel sagt der Heilige Qur-ân:
„Wahrlich, die guten Werke vertreiben die bösen; das ist eine Ermahnung für die Nachdenklichen.“ In anderen Worten, ein Mensch, der gute Sitten annimmt, unterdrückt allmählich seine schlechten. Gute und schlechte Sitten werden wiederum in zwei Arten aufgeteilt. In jene, die das Individuum allein betreffen, und jene, die auch andere betreffen können. Diese Aufteilungen zeigen, dass der Islam dem sittlichen Verhalten sehr viel grössere Bedeutung beimisst als andere Religionen. Er beschränkt den Moralbegriff nicht auf Handlungen oder Versäumnisse, die sich auf andere auswirken, sondern schliesst auch ihn selbst betreffende Handlungen oder Versäumnisse in diesen Begriff ein.
Hadhrat Zeyad bin Ilaqah[RA] überliefert von seinem Onkel Qutbah Bin Malik, dass der Heilige Prophet[SAW] pflegte, folgendes zu beten: „O mein Allah! Ich suche Zuflucht bei Dir vor Unmoral, schlechten Taten und bösen Gedanken.“
(Sunan at-Tirmiḏī)
Möge Allah uns befähigen durch Gebete und Handlungen, den Weg der Rechtschaffenen zu folgen. Ameen

Begeht kein Unrecht

Von Sidra Muhammad, Zürich Halqa Mushtaq

Der heilige Qur-ân hat das beispielhafteste Niveau an Gerechtigkeit und Fairness niedergelegt. Er sagt nicht nur, man solle gerecht sein, sondern plädiert in Wirklichkeit zu einem solchem Ausmass für Gleichheit, dass er sagt:

„Oh die ihr glaubt, seid fest in Wahrung der Gerechtigkeit und Zeugen für Allah, mag es auch gegen euch selbst oder gegen Eltern und Verwandte sein. Ob Reicher oder Armer, Allah hat über beide mehr Rechte. Darum folget nicht niederen Begierden, damit ihr billig handeln könnt. Und wenn ihr (die Wahrheit) verhehlet oder (ihr) ausweichet, dann ist Allah wohl kundig eures Tuns." (Sura 4: Vers 136)

Der Islam lehrt absolute Gerechtigkeit und Gleichheit in allen Belangen. In Sure 5 Vers 3 finden wir eine äusserst wichtige Richtlinie des Heiligen Qur-ân. In diesem Vers ist festgelegt, dass es notwendig ist, sogar jene Leute, die in ihrem Hass und ihrer Feindschaft alle Grenzen überschreiten, mit Fairness und Gerechtigkeit zu behandeln, um die Anforderungen der Gerechtigkeit vollständig zu erfüllen. Frieden kann somit nur dann geschaffen werden, wenn alle Anforderungen von Gerechtigkeit auch gegenüber den Feinden beachtet werden.

Der Heilige Prophet Muhammad[SAW] war der Wohltäter der Menschheit, das vollkommene Vorbild und eine Barmherzigkeit für die Welten. Der Gesandte Gottes war es, der die Liebe Gottes und die Liebe zu Seiner Schöpfung in unseren Herzen entwickelte. Er war es, der Liebe und Respekt für die ganze Menschheit und für alle Religionen in uns verwurzelte und etablierte. Welch grösseren Beweis für die friedvollen Lehren des Islam kann es geben, als die Antwort der Gegner des Heiligen Propheten[SAW], die sie gaben, als er[SAW] ihnen die Botschaft des Islam überbrachte. Sie sagten nicht, dass der Heilige Prophet[SAW] sie durch seine Einladung zum Islam zum Verüben von Grausamkeiten und Missetaten verleiten wolle. Vielmehr erwiderten sie, dass der Heilige Prophet[SAW] lediglich Frieden und Harmonie betonte. Die Geschichte ist ebenfalls Zeuge für die Tatsache, dass der Heilige Prophet[SAW] nach dem Sieg in Mekka keinerlei Rache gegenüber jenen ausübte, die ihn grausam behandelt hatten, sondern er vergab ihnen und erlaubte ihnen, an ihrem jeweiligen Glauben festzuhalten. So verbrachte der Heilige Prophet[SAW] sein gesamtes Leben damit, Frieden auf der Welt zu verbreiten. Das war seine edle Mission.

Der Heilige Prophet[SAW] sagte:
„Begeht kein Unrecht, denn das Unrecht wird am Tag des Jüngsten Gerichts als Finsternis auftauchen. Hütet euch vor Habgier, Geiz und Boshaftigkeit, denn Habgier, Geiz und Boshaftigkeit haben zur Vernichtung früherer Völker geführt. Es hat sie zum Blutvergießen und zur Schändung heiliger Gegenstände verleitet." (Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. III, S. 323)

Hadhrat Abdullah bin Mas'ud[RA] berichtet, dass er den Heiligen Propheten[SAW] fragte: „O Gesandter Gottes, welches ist das grösste Unrecht, das man begehen

kann?“ Der Heilige Prophet[SAW] antwortete: „Das grösste Unrecht ist, wenn ein Mensch auch nur eine Armlänge von dem Grundstück seines Bruders unterschlägt. Selbst ein einzelner Kieselstein, den er sich unrechtmässig einverleibt hat, wird am Tag des Jüngsten Gerichts mitsamt den darunter befindlichen Erdschichten als Joch um seinen Hals gehängt werden; und niemand kennt die Tiefe der Erde ausser dem, Der sie erschaffen hat.“ (Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. I, S. 396, herausgegeben in Beirut)

Manche Menschen, die die Rechte ihrer Brüder, Schwestern und Nachbarn nicht achten oder das Vermögen anderer sich zu Unrecht einverleiben oder Grundstücke besetzen, sollten einmal darüber nachdenken. Nach unserem Bai'at-Gelübde als Ahmadis haben wir uns verpflichtet, nicht die Rechte anderer zu missachten und niemandem Unrecht zuzufügen. Wir sollten uns nun ganz besonders vor Gott fürchten.

Es ist eine unermessliche Gnade und Segnung Allahs, dass er uns dazu befähigt hat, den vom Heiligen Propheten[SAW] verheissenen Messias und Mahdi, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad zu erkennen und anzunehmen. Jede Person, die diesem Bai’at-System des Verheißenen Messias[AS] beitritt, verpflichtet sich, diesen Bedingungen Folge zu leisten.

Somit besagt die zweite Bedingung des Bai’ats:

Dass er/sie sich fernhalten wird von Lüge, Unzucht, Ehebruch, Versündigung der Augen und jeder Art von Morallosigkeit und Unsittlichkeit, Unrecht, Veruntreuung, Unruhe und Rebellion; und dass er/sie sich selbst nicht erlauben wird, von Erregungen mitgerissen zu werden, wie stark sie auch immer sein mögen.

Der Verheißene Messias[as] schreibt: „Alle Mitglieder meiner Gemeinde, die entweder hier zugegen sind oder sich anderswo befinden, sollten dieser Ermahnung ihre besondere Aufmerksamkeit schenken. Der Beitritt zu dieser Bewegung und die dadurch bedingte besondere Beziehung zu mir als meine Getreuen haben den Zweck, dass sie die höchsten Stufen des guten Benehmens, der Tugendhaftigkeit und der Rechtschaffenheit erklimmen, und dass sie mit keinerlei Unheilstiftung oder Unfug oder Verfehlung in Berührung kommen. Sie sollten alle fünf täglichen Gebete in Gemeinschaft darbringen. Sie sollten nicht lügen. Sie sollten niemanden durch ihre Zunge verletzen. Sie sollten keinerlei Untaten begehen und nicht einmal dem Gedanken an einen Unfug oder einem Unrecht oder einer Intrige oder Unheilstiftung Raum geben. Kurzum, sie sollten jeder Art von Sünde, Übertretung, Fehlverhalten und Fehläusserung, Versuchung und unangemessener Handlung widerstehen können. Und sie sollen zu solchen Dienern Gottes werden, die reinen Herzes, harmlos und bescheiden sind. Und kein giftiger Keim sollte in ihrem Körper zurückbleiben. ... Und Wohlwollen für die gesamte Menschheit sollte ihr Prinzip sein. Und sie sollten Ehrfurcht vor Gott hegen.“

Wenn die Anhänger des Heiligen Propheten[saw] auf Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten in derselben liebevollen Weise antworten, dann gibt es keinen Zweifel daran, dass sie zu diesen rechtschaffenen Nachfolgerinnen und Nachfolgern des Heiligen Propheten und dem Verheissenen Messias[as] gehören und Allahs Wohlgefallen erlangen werden. Inshallah.

Möge Allah uns alle dazu fähigen, auf dem Weg der Gerechtigkeit zu gehen. Ameen

TIPPS FÜR IHRE GESUNDHEIT

Die Gesundheit ist des Menschen höchstes Gut, sagt man. Um diese zu wahren, bietet der Handel viele Produkte an, die helfen sollen kleine Wehwehchen und Makel, aber auch ernsthafte Probleme zu beseitigen. Unwissend stürzt man sich auf jedes neue Mittelchen, was auf den Markt kommt und Besserung verspricht und begibt sich so in die Hände von allerhand Scharlatanen, die zwar daraus selbst Geschäfte machen, aber in deren Produkten darf man keineswegs das allumfassende Heilmittel sehen. Besser ist es dagegen selbst tätig zu werden und die richtige Kräutermischung für sich selbst herauszufinden. So weiss man nicht nur, was einem gut bekommt, sondern auch, dass alle Zutaten höchst reinlich behandelt wurden.

Migränetee

Wer unter Migräne leidet, ist dankbar für jeden Tipp.
Versuchen Sie es einmal mit folgendem Tee: 50 Gramm Salbeiblätter mit 25 Gramm zerstossenem Koriander, sowie etwas gemahlenem Pfeffer vermischen. Ein Teelöffel dieser Mischung ist ausreichend für eine Tasse Tee. Mit siedendem Wasser überbrühen, fünf Minuten zeihen lassen und langsam, Schluck für Schluck trinken. Migräne wird durch eine Verkrampfung im Gehirn verursacht, der Tee bewirkt durch seine Schärfe eine stärkere Durchblutung des Gehirns- der Krampf verebbt.

Nasirat Ecke

Das grösste Laster – die Lüge

Von Sadia Ullah, St. Gallen

Allah Tala sagt im Heiligen Quran:

„Meidet darum den Greuel der Götzen und meidet falsche Rede.“ (22:31)

Die Lüge ist die Wurzel aller Untugenden. Der Heilige Prophet Muhammad[SAW] sagte:

„Ehrlichkeit führt zur Tugendhaftigkeit und Tugendhaftigkeit führt ins Paradies. Und ein Mensch, der stets die Wahrheit sagt, wird bei Allah als der Wahrhaftige registriert. Und Lügen führt zur Sünde und Untugend, und die Untugend führt in die Hölle. Und ein Mensch, der unentwegt lügt, wird bei Allah als Lügner registriert.“ (Bukhari)

In Wirklichkeit ist ohne die Wahrheit kein Auskommen

Der Verheissene Messias[AS] erklärte, dass der Heilige Qur-ân die Lüge auch als eine Schändlichkeit bezeichnet hat. Er as sagte:
"Ich erinnere mich, dass ich einmal eine Arbeit nach Amritsar schickte. Ein Brief war auch dabei, der an den Anwalt von *Ralya* Ram über die Zeitung „*Hind*“ war. Mir wurde deshalb ein Vergehen gegen das Postgesetz vorgeworfen und ein Verfahren wurde gegen mich aufgesetzt. Die Anwälte sagten, dass es keinen Ausweg gäbe, ausser dass man leugnet, diesen Brief geschickt zu haben. Die Lüge sei also die einzige Rettung. Doch ich bevorzugte diesen Weg auf keinen Fall und sagte, dass die Strafe kommen möge, wenn sie infolge der Wahrheit kommen muss. Aber ich werde nicht lügen. Schliesslich wurde das Verfahren im Gericht verhandelt. Der Postoffizier kam als Kläger. Als ich zu der Sache befragt wurde, sagte ich klar und deutlich, dass dies mein Brief sei und dass ich ihn als Teil der Arbeit angesehen und deswegen dazugelegt hatte. Der Richter konnte dies nachvollziehen. Allah gab ihm Weitsicht. Der Offizier der Postämter versuchte mit grossem Nachdruck einzuwirken, doch er hörte nicht auf ihn und sprach mich frei. Wie soll ich da sagen, dass ohne Lüge kein Auskommen sei? So etwas zu sagen, ist vollkommener Unfug.
In Wirklichkeit ist ohne die Wahrheit kein Auskommen. Auch heute noch empfinde ich grosse Freude, wenn ich mich an dieses mir widerfahrene Ereignis erinnere, da ich gemäss den Anweisungen Gottes handeln konnte. Und Er hat mich unterstützt, so sehr, dass dies sogar zu einem Zeichen wurde." (Unterschied zwischen Ahmadi und Nicht-Ahmadi, Seite 39-40)

Möge Allahs uns die Kraft geben, immer bei jeder Gelegenheit die Wahrheit zu sagen. Amin.

Fun Zone

Witze von Anila Khan

Kind zum Vater: Papa was macht ein Storch,
wenn er auf einem Bein steht?
Vater: Na was wohl?
Er überlegt den nächsten Schritt!

Ein Mann und eine Frau sitzen zusammen im Restaurant. Plötzlich bekleckert sich die Frau und sagt: Na toll, jetzt sehe ich ja aus wie ein Schwein!
Darauf der Mann: und bekleckert bist du auch noch!

Jan: Hallo Ute! Wie geht dein neues Fahrrad?
Ute: Mein neues Fahrrad geht nicht, es fährt.
Jan: Und wie fährt es?
Ute: Es geht.

Ein Mann sitzt im Zug und
kaut schweigend einen Kaugummi.
Ältere Dame gegenüber: Junger Mann.
Es ist ja sehr freundlich von Ihnen,
mir so viel zu erzählen! Leider bin ich völlig taub.

Frau zum Arzt: „Herr Doktor, ich komme
mir so unglaublich überflüssig vor!“
Darauf der Doktor: „Der Nächste bitte!“.

Der Lehrer zu seinen Schülern:
„Wenn ich sage, „ich bin krank“-
was ist das für eine Zeit?“
Darauf Mike: „Eine sehr schöne,
Herr Lehrer!“

Eine Oma zeigt dem Busfahrer die Fahrkarte. „Das ist ja
eine Kinderfahrkarte meine Dame!“ stellt der Busfahrer fest.
Sagt die Dame: „Da können Sie mal sehen, wie lange ich
auf den Bus gewartet habe!“

GESUND UND MUNTER

HÄHNCHEN PASTA

Zutaten:

- Hähnchen Brust Filet
- Paprika Mix – 1 Packung
- Salz, Pfeffer, Rote Chili – nach Geschmack
- 1 Mittelgroße Zwiebel
- 1 Dose Mais
- 500g pürierte Tomaten
- Öl
- 250g Nudeln

Zubereitung:

1) Nudeln zum Kochen bringen
2) das Filet und die Paprika in mundgerechte Stücke schneiden
3) Zwiebel in Scheiben schneiden und im Öl anbraten
4) Filet-Stücke hinzufügen und ebenfalls 5 min. anbraten bis sie
5) Farbe annehmen
6) die Gewürze hinzufügen und rühren
7) ein Glas Wasser hinzufügen und für 2 - 3 min. zugedeckt
8) köcheln lassen
9) das Gemüse hinzufügen und gut verrühren
10) die pürierten Tomaten hinzufügen
11) halbes Glas Wasser hinzufügen
12) 5 - 10 min. zugedeckt köcheln lassen
13) die vorgekochten Nudeln hinzufügen und servieren

Wusstest du eigentlich?

Die Institution der Nasirat-ul-Ahmadiyya wurde im Jahre 1938 durch Hadhrat Musleh Maud, Khalifatul Massih II[RA] gegründet. Zu Beginn wurde unter der Aufsicht der Lajna Imaillah eine Gruppe junger Mädchen zusammengerufen. Später gab Hadhrat Musleh Maud[RA] dieser Gruppe den Namen „Nasirat-ul-Ahmadiyya". Mitglieder dieser Institution sind Mädchen im Alter von sieben bis fünfzehn Jahren. Der Sinn dieser Institution ist es, eine Begeisterung für religiöses Wissen zu erwecken. Von Anfang an sollen die Mädchen so erzogen werden, dass sie im Erwachsenenalter als Mitglieder der Lajna Imaillah aufgrund ihrer Erziehung und Erfahrung zu einer großartigen Mitarbeiterin werden.

Tahreekhe Ahmadiyya, Band 7, Auflage 2007, von Maulana Dost Muhmammad Sahid Sahib

Rätsel

1. Dies ist eine Säule des Islam, ihr alle wisst es. Es wurde von Gott verpflichtet, wir essen nicht und trinken nicht.

2. Was fliegt durch die Luft und macht „MMUS MMUS“?

Lösungen

2. Eine Biene im Rückwärtsflug

1. Saum- Das Fasten

EURE BILDER